

Protokoll 1. Workshop Biologische Vielfalt in Riedstadt am 13.9.2012 im Musischen Zentrum Martin-Niemöller-Schule, 18:30 - 20:30 Uhr

Teilnehmer: Werner Amend, Ulrike Baumann, Günter Blaschke, Judith Elbe, Stefan Fückel, Tim Fückel, H.H. Hahndorf, Horst Kränzle, Michael Lücking, Doreen Pecher, Dieter Satzinger, Barbara Stowasser, Hans-Jürgen Unger, Gerd Ziegler, Beate Zirwes

Entschuldigt: Markus Jurtschenko, Meike Mertens

Protokoll: Judith Elbe

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
 - 2. Alles muss raus! (Frust- und Meckerrunde)**
 - 3. Ideenfindung – mögliche Themen für die zukünftige Agenda-Arbeit**
 - 4. „biologische Vielfalt für Riedstadt“ – konkrete thematische Arbeitsansätze**
 - 5. Absprachen und Abschluss**
-

1. Begrüßung

Die Begrüßung der Teilnehmer übernimmt Bürgermeister Werner Amend.

Ziel des Workshops soll es sein, eine mögliche Perspektive für eine Arbeitsgruppe Biologische Vielfalt in Riedstadt im Rahmen der Lokalen Agenda 21 zu entwickeln. Der Ablauf des Workshops orientiert sich in seinen drei Schritten an der Methodik der Zukunftswerkstatt.

Protokoll 1. Workshop Biologische Vielfalt in Riedstadt am 13.9.2012 im Muischen Zentrum Martin-Niemöller-Schule, 18:30 - 20:30 Uhr

2. Alles muss raus! (Frust- und Meckerrunde)

Zum Einstieg ins Thema tauschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Kleingruppen darüber aus, was sie an diesem Thema stört, nervt, ärgert, welche Bedenken oder Vorbehalte sie gegenüber dem Thema oder auch gegenüber der Bearbeitung dieses Themas haben. Die Ergebnisse werden gesammelt und auf Plakaten festgehalten.

Biologische Vielfalt nervt, weil....	Biologische Vielfalt nervt, weil....	Biologische Vielfalt nervt, weil....
<ul style="list-style-type: none"> • Schon wieder eine AG • Es ist zu viel zu tun • Natur macht Druck, beißt und ärgert • Thema zu abstrakt, schwer zu erklären • Man wird so schnell „moralisch“ (man muss Werte diskutieren) • Es kostet Geld • „Kosten“ sind ein Vorwand, um nichts zu machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierige Umsetzung von Maßnahmen • Fehlende Information/ nicht zugängliche Informationen • Zu großer Aufwand zum Schützen der biologischen Vielfalt • Definitionsproblem „Was ist biologische Vielfalt überhaupt?“ • Konsumverhalten vs. Biologische Vielfalt • Problem der „Neophyten“ • Bequemlichkeit + Unkenntnis der Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • ↑ Hecken pflanzen • Nutzer der Natur • Verschiedene Interessen • Abmähen der Feldwege • Imkerei: Disteln → ↑ Nektar • Wegränder nicht „abzackern“ • Sehr positiv • Grünflächenorientierung Erfelden • Sukzession von Grünflächen / Wiesen • Schnakenbekämpfung- kein Tabuzonen • Photovoltaik → Naturschutz Übertreibung • Grünflächen OE Erfelden zurzeit noch nicht schön • Nußbäume nehmen zu (wirtschaftliche Gründe) • In Gärten fehlen immer mehr Obstbäume • „Unkräuter“ → Pestizide ↑ in der Landwirtschaft • Stromtalwiesen → Disteln ↑ → Landwirtschaft ↓ • Verknüpfung natürlicher Strukturen • Es gibt keine finanzielle Motivation (anders als beim Klimaschutz) • Sehr viele und sehr unterschiedlich handelnde Akteure • Es werden schnell Sündenböcke gesucht → Streit

Protokoll 1. Workshop Biologische Vielfalt in Riedstadt am 13.9.2012 im Muischen Zentrum Martin-Niemöller-Schule, 18:30 - 20:30 Uhr

3. Ideenfindung – mögliche Themen für die zukünftige Agenda-Arbeit

Für die Ideenfindung wurden zunächst in einem Brainstorming Themen bzw. Stichpunkte gesammelt, dann gruppiert und Überschriften für die Gruppen gebildet. Im nächsten Schritt wählten die Teilnehmer dann mit Hilfe von Punkten (je Teilnehmer 3 Punkte) aus den gebildeten Gruppen die drei Themen aus, die im nächsten Schritt weiter bearbeitet werden sollten.

Gruppe	Gesammelte Stichworte	Punkte
Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> • Günstige Lebensmittel // Verbraucherverhalten • Interessenkonflikt • Klimawandel // Globalisierung • Soja ins Rind • Monokulturen • Sekorales Denken • Wirtschaftliche Zwangslagen 	11
Natürliche Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> • Kochkurse // natürliche Gewürze contra Geschmacksverstärker • Geschmackstraining • Alte Obstsorten // alte Samensorten • Wildgemüse 	4
Tiere und Pflanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Vogelwelt // Insekten // Wildbienen • Disteln // Brennessel // Flechten und Moose • Regionales Saatgut 	3
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine • Schule // Kindergärten // Nachwuchsforscher 	4
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Preisverleihung • Typisch Ried • Videofilm • Handyklingelton • Riedstadt Postkarte // Fotos • Laub – was ist das? • Schneckenimage 	7
Lebensraum	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • Bäche + Gräben • Wald • Bodenleben • Gärten 	0
Praktischer Artenschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Benjeshecken • Insektenhotel // Schwalbenhaus • Laub // Haufen (Holz, Steine, Kompost) 	3

• 111 Arten kennen
• Fachleute

**Protokoll 1. Workshop Biologische Vielfalt in Riedstadt am 13.9.2012 im
Musischen Zentrum Martin-Niemöller-Schule, 18:30 - 20:30 Uhr**

4. Biologische Vielfalt für Riedstadt – konkrete thematische Arbeitsansätze

Anhand der zuvor gesammelten Stickpunkte wurden in drei Arbeitsgruppen die Themen „Ursachen“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „natürliche Ernährung“ weiterbearbeitet. Die Ergebnisse wurden auf Plakaten festgehalten und im Anschluss im Plenum vorgestellt.

Ursachen:

Warum ist das Thema wichtig	Was ist zu tun?	Wie gehen wir vor?	Wer sollte mitmachen?
<ul style="list-style-type: none"> • Betrifft die allgemeine Existenz • Umweltzerstörung • Fehlendes Wissen über Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung • Verbrauchersensibilisierung • Vorleben • Politisches Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerken • Überprüfen eigenen Verhaltens • Informieren + kommunizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune / Stadt • Familie • Medien

Öffentlichkeitsarbeit:

Warum ist das Thema wichtig	Was ist zu tun?	Wie gehen wir vor?	Wer sollte mitmachen?
<ul style="list-style-type: none"> • Komplexität • Identifikation • Wertschätzung • Wohlbefinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschauliche Beispiele • Positive Gefühle wecken • Interesse wecken • Information 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrittweise „kleine“ Projekte • Medienwirksame Elemente als Katalysator nutzen • Baukastensystem – Bestandteile wie Puzzle zusammensetzen • Akteure aminieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenspezifische Beteiligung • Interessenten an Bildung und Öffentlichkeitsarbeit • Für breites Publikum

Natürliche Ernährung:

Warum ist das Thema wichtig	Was ist zu tun?	Wie gehen wir vor?	Wer sollte mitmachen?
<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Ernährung ist für viele zu „unbequem“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Spaß am Selber Kochen fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kochkurse • Verkostungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle!! • Möglichst viele müssen erreicht werden
<ul style="list-style-type: none"> • Allergien durch Chemie im Essen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst Kochen mit regionalen + und saisonalen Produkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit (welche Nahrungsmittel bekomme ich wann und wo?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zetungen • Regionales Radio und TV
<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig Wissen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung in Schulen + Kitas / Tafeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungskurse 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommensschwache Haushalte • Jung und alt

5. Absprachen und Abschluß

Zum Abschluss wird vereinbart, noch einmal in der gleichen, gerne um weitere Interessierte erweiterten Rund zusammenzukommen, da das umfangreiche und komplexe Thema biologische Vielfalt in der kurzen Zeit von zwei Stunden nur relativ grob andiskutiert werden konnte. Der Schwerpunkt soll dann auf der Öffentlichkeitsarbeit liegen und die anderen Themen als Inhalt der Öffentlichkeitsarbeit aufgreifen. Die Teilnehmer nehmen sich vor, bis dahin Ideen zu entwickeln, die dann vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt werden. Die Moderation soll noch einmal Judith Elbe übernehmen.

Achtung: Der auf dem Workshop vereinbarte Termin kann leider aus organisatorischen Gründen nicht eingehalten werden. Der Termin wird daher auf den Donnerstag in der Woche nach den Herbstferien verschoben.

Der Termin für das nächste Treffen lautet damit:

**1.11.2012, 18.30-20.30 Uhr
im musischen Zentrum der Martin-Niemöller-Schule in Goddelau.**